

Was ist Was: Hochschuldidaktik

Learning Outcomes

In Kürze

- Formulierung von Lernergebnissen mit Fokus darauf, was die Lernenden am Ende in der Lage sein werden, zu tun
- Grundlage für die Wahl von Lehr- und Lernmethoden und Erstellung von Prüfungen
- Empfehlung: Nutzung in Kombination mit sechs Taxonomiestufen nach Anderson und Krathwohl (2001)

- Zielen auf die Lernergebnisse der Studierenden ab
- Sagen aus, was die Studierenden am Ende in der Lage sein werden, zu tun
- Als Grundlage zur Formulierung von Learning Outcomes kann das Modell der Lernzieltaxonomie nach Bloom (1956), welches von Anderson und Krathwohl (2001) weiterentwickelt worden ist, dienen – es wird nachfolgend verwendet
- Die Taxonomie umfasst sechs Stufen kognitiver Prozesse (nicht affektiv, nicht psychomotorisch)

„Aus gutem Grund“

Für Lehrende:

- Die eigenen Absichten werden reflektiert
- Die Wahl von Lehr- und Lernmethoden sowie die Erstellung der Prüfung wird erleichtert (siehe dazu: „Constructive Alignment“)
- Die präzise Formulierung von Learning Outcomes ist einfach umzusetzen

Für Studierende:

- Studierende können leichter erfassen, welche Kompetenzen sie für eine Lehrveranstaltung bereits besitzen müssen, um erfolgreich teilzunehmen beziehungsweise welche Kompetenzen sie im Verlauf erwerben werden
- Die Bedeutung und der Nutzen einer Lerneinheit wird verdeutlicht
- Das Selbstlernen wird unterstützt

„Im Vergleich: Lernziele“

- Begriff aus der Pädagogischen Psychologie der 1970er Jahre
- Fokussieren das Ziel der Lehrenden
- Basieren auf der ursprünglichen Version der Lernzieltaxonomie nach Bloom
- Veränderungen durch Anderson und Krathwohl:
 - Verwendung von Verben statt Nomen auf den sechs Taxonomiestufen
 - Umbenennung von drei Kategorien
 - Tausch der Reihenfolge der fünften und sechsten Kategorie

Formulierung von Learning Outcomes

- **Was** sollen die Studierenden am Ende der Veranstaltung können? Was für Kompetenzen sollen sie erworben haben?
- **Womit** erreichen die Studierenden diese Ziele? Welche Formeln, Modelle, Begriffe etcetera haben die Studierenden in der Veranstaltung kennengelernt, geübt oder gelernt anzuwenden?
- **Wozu** sollen die Kompetenzen erworben werden? Worauf arbeiten die Studierenden mit dieser Veranstaltung hin?



1. Erinnern

Wiedererkennen oder Wiedergeben zuvor gelernter Informationen

2. Verstehen

Erfassen der Bedeutung zuvor gelernter Informationen

3. Anwenden

Anwendung zuvor gelernter Informationen in konkreter Handlungssituationen

4. Analysieren

Reorganisation von Informationen, Ziehen von Schlüssen aus der Untersuchung von Informationen

5. Beurteilen

(Subjektive) Bewertung von Informationen, Ergebnisse sind weder „falsch“ noch „richtig“

6. Erschaffen

Kreative Leistung, Erstellung einer neuen Information

1	2	3	4	5	6
Erinnern	Verstehen	Anwenden	Analysieren	Beurteilen	Erschaffen
nennen, beschriften, auswählen, identifizieren, auflisten	klassifizieren, konvertieren, schätzen, erklären, begründen, zusammenfassen	durchführen berechnen, prüfen, bestimmen, übertragen, vorbereiten	kategorisieren, unterteilen, vergleichen strukturieren, unterscheiden, vorher-sagen	kritisieren, diskutieren, interpretieren, verteidigen, bewerten, entscheiden	erstellen, produzieren aufbauen, modellieren kombinieren, gestalten

Beispiele

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- die Funktion der Bauteile, Baugruppen und Systeme eines Fahrzeugs zu beschreiben.
- die nationalen Rechtsordnungen mit dem Völkerrecht zu vergleichen.
- Produktions- und Servicekosten zu kalkulieren.
- die Profitabilität eines Angebots zu bewerten.

Es können Richt-, Grob- und Feinzeile fokussiert werden:

Richtziele geben das Gebiet an, aus dem Lernende Wissen beziehen sollen.

Grobziele geben Fertigkeiten und Kenntnisse an, die vermittelt werden sollen.

Feinziele strukturieren einzelne Einheiten und Abschnitte.

Eine Überprüfung der formulierten Learning Outcomes anhand der S-M-A-R-T-Formel kann hilfreich sein:

Spezifisch – **M**essbar – **A**ttaktiv – **R**ealisierbar – **T**erminiert

Literatur

Anderson, L. W. & Krathwohl, D. R. (2001): A Taxonomy for Learning, Teaching, and Assessing: A Revision of Bloom's Taxonomy of Educational Objectives. Abridged Edition.

Hochschulrektorenkonferenz (2015): nexus impulse für die Praxis Nr. 2 – Lernergebnisse praktisch formulieren. Online: https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Lernergebnisse_praktisch_formulieren_01.pdf

Ruhr Universität Bochum: Lehre laden. Online: <https://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/lehreladen/>

 weit&weiter
Am Windmühlenberg 30
38518 Gifhorn

 +49 (0) 175 46 02 07 5

 info@weitundweiter.de

Dieser Text steht unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International – CC BY-SA 4.0. Bitte nennen Sie bei einer möglichen Nachnutzung die Autorinnen Lisa Hoffmann und Freya Willicks sowie als Quelle weit&weiter.